

Ewiges Leben 2.0 (Kurt Erlemann, 6. Juli 2015)

www.neue-lebenslieder.de

1. Fotografieren, Gedächtnis einfrieren, alles in Dreifachkopie,
WhatsApp verwenden, Selfies versenden, Selbstmitteilungsmanie.
Wir speichern das Leben, sind voll daneben, leben am Leben vorbei.
Wir füttern mit Daten den Datenkraken, als wäre garnichts dabei.

2. Homepage gestalten, Backups verwalten, Cloud einschalten – und weg!
Ordner benennen, Bücher einscannen, Wissen verbrennen – perfekt!
Wir streamen das Leben, vergessen zu leben, das schöne Leben – vorbei!
Vor lauter Dateien, die wir verstreuen, werden wir selbst zur Datei.

- R. Stell dein Leben ins Netz, möglichst alles ins Netz,
Bewahr´ es für die Ewigkeit, digital für alle Zeit!

3. Konten einrichten, auf Passwort verzichten – wird schon gut geh´n, okay.
Müll recherchieren, googlen, markieren und nix kapieren – olé!
Wir storen das Leben, verpassen so eben das wahre Leben – vorbei!
Wenn wir Dateien ins Netz befreien, sind wir schon längst nicht mehr frei.

- R. Stell dein Leben ins Netz, geh´ dem Netzwerk ins Netz,
verpasse dir die Ewigkeit, digitale Ewigkeit!
Stell dein Leben ins Netz!

-- solo --

4. Wir dokumentieren, Youtubisieren, produzieren uns selbst.
Facebook anfüttern, Falschmeldung twittern, ja wir vergöttern uns selbst!
Wir suchen das Leben, das ewige Leben, ein Klick – wir sind dabei!
Jene Dateien, die wir so streuen, sind unser letzter Schrei.

- R. Stell dein Leben ins Netz, leb´ dein Leben im Netz!
Lös´ dich auf in Ewigkeit, digital, auf ewig –
stell dein Leben ins Netz, stell dein Leben ins Netz, stell dein Leben ins Netz!